

# Kranzniederlegung am Jagdfliegerehrenmal

Bei strahlendem Frühlingsswetter und mehr als 15 Grad Celsius haben die Mitglieder des Kreises Mitte auch in diesem Jahr am Volkstrauertag der Gefallenen der Weltkriege sowie der Opfer von Gewaltherrschaft und Terror gedacht und den Kranz der Gemeinschaft der Flieger am Jagdfliegerehrenmal in Geisenheim niedergelegt.

Bedingt durch die COVID-19-Einschränkungen durften nur maximal 5 Personen aus zwei Haushalten an der kurzen Zeremonie teilnehmen. Offiziell trafen sich der erste und zweite Vorsitzende mit Ehefrau vor Ort und legten den Kranz nieder.

Rein "zufällig" kam ein weiteres Mitglied mit seiner Ehefrau vorbei und gedachte mit uns unserer Toten. Natürlich wurden alle Abstandsregeln eingehalten.

75 Jahre nach Beendigung des 2. Weltkrieges ist es nicht mehr selbstverständlich, dass die Bevölkerung an diesem Tag der Toten gedenkt. Zeitzeugen die den Krieg als Erwachsenen erlebt haben gibt es kaum noch. Für viele der Nachgeborenen ist dieser Tag ein Sonntag wie jeder andere. Das Rheinufer war gut besucht von Spaziergängern, aber es gab nicht einen, der gefragt hätte in wessen Namen wir den Kranz niederlegten.

Ich finde das traurig, aber damit müssen wir leben. Andere Länder haben da ein völlig anderes Traditionsverständnis.



Wir werden auch in Zukunft gerne den Kranz der Gemeinschaft am Ehrenmal ablegen. Vielleicht bleibt doch einmal ein Spaziergänger stehen und denkt für kurze Zeit an die Männer und Frauen, die ihr Leben verloren.

Es wäre schön, wenn sie nicht vergessen würden.

*Harald Lauer*